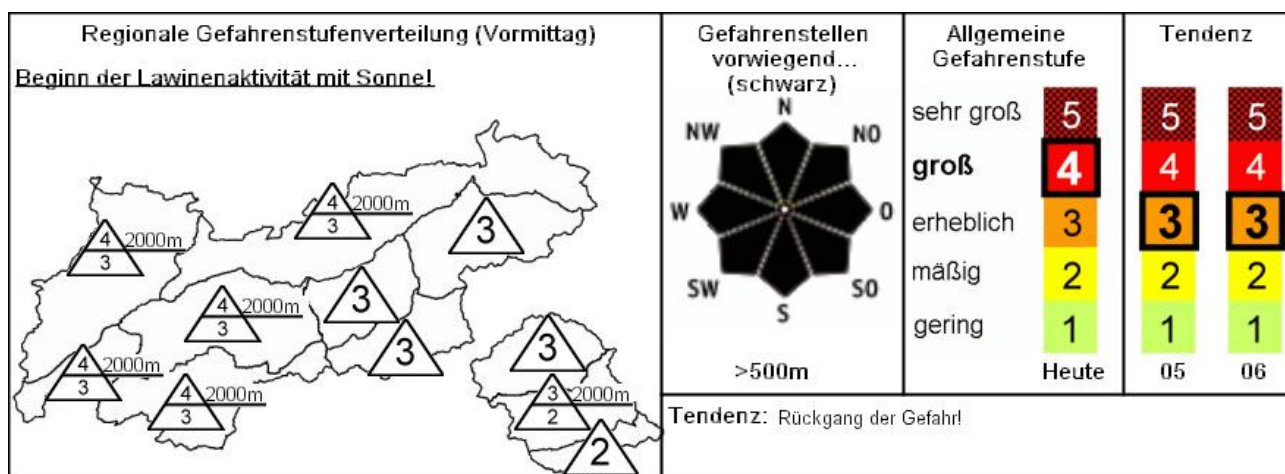


Im westlichen Nordtirol große Lawinengefahr! Extrem heikle Situation für Wintersportler!



Beurteilung der Lawinengefahr

Alles spricht heute für den lawinenreichsten Tag dieses Winters. In einer Linie westlich des Wipptals muss heute aufgrund der zu erwartenden massiven Schwächung der Schneedecke durch die Sonneneinstrahlung oberhalb etwa 2000m Stufe 4 ausgegeben werden. Große Gefahr bedeutet, dass mit vielen spontanen Lawinen zu rechnen sein wird, die mitunter - besonders im Westen - auch größeres Ausmaß erreichen können. Gefahrenstellen finden sich inzwischen in allen Hangrichtungen, weil der Sturm der vergangenen Tage überall zu Verfrachtungen geführt hat. Häufig können aus extrem steilen Bereichen anfangs auch kleine Schneesrutsche abgehen, die in Folge zur Auslösung von Schneebrettern führen werden. Extrem defensives Verhalten im ungesicherten Skiraum ist heute unbedingt anzuraten - also Beschränkung auf nicht zu steiles Gelände und Auslauflängen von Lawinen in flacheren Bereichen bei der Routenwahl berücksichtigen. Weiter im Osten sind die Gefahrenstellen nicht ganz so verbreitet. Vorsicht ist auch dort angebracht, vermehrt in steilen Schattenhängen sowie in kammnahen Bereichen. In tiefen Lagen kann Schnee mitunter auf steilen Wiesenhängen abgleiten. Im südlichen Osttirol herrschen bei mäßiger Gefahr derzeit die verhältnismäßig günstigsten Verhältnisse.

Schneedeckenaufbau

Neuerlich hat es im Westen Nordtirols 10-20cm unter extremen Windeinfluss geschneit, weiter im Osten waren es meist um 5cm. Zumindest unterhalb etwa 1800m ist die Schneedecke völlig durchnässt, wobei sich im südlichen Osttirol an der Schneeoberfläche ein teilweise sogar tragfähiger Schmelzharschdeckel ausgebildet hat. Oberhalb etwa 1800m-2000m kann man die Schneedecke in Bodennähe durch einen markanten Wechsel von lockeren Schwimmschneeschnitten und dünnen Schmelzharschdeckeln charakterisieren, auf denen der stark vom Wind beeinflusste Neuschnee der vergangenen Woche lagert. In sehr steilen Südhängen ist der Unterbau deutlich stabiler. Dort kommt vermehrt eine Schmelzharschschicht, die sich bis Ende letzter Woche gebildet hat, als mögliche Gleitfläche für Lawinen in Frage.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Auf den Bergen der Alpennordseite zunächst Nebel und noch wenige Schneeflocken, tagsüber bessern sich die Sichten und die Sonne kommt heraus. Südlich vom Alpenhauptkamm gering bewölkt. Kräftige Erwärmung. Temperatur in 2000m -4 bis +2 Grad, in 3000m -11 bis -4 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus Nordwest bis Nord.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol